

besserung des Lebensstandards nicht in der Stärkung der Genossenschaft, sondern ihrer individuellen Hauswirtschaft sahen. Außerdem verwechselten einige die führende Rolle der Partei mit ihrer eigenen Rolle, die sie in der LPG spielen wollten. Kleine Könige hatten sich herausgebildet.

Unter solchen Redingungen kamen wir mit der Anwendung und Durchsetzung der Prinzipien des neuen ökonomischen Systems in der sozialistischen Betriebswirtschaft nicht so recht voran. Eine auch für die LPG so wichtige Frage wie die systematische Erhöhung der Bodenfruchtbarkeit wurde stark vernachlässigt. Das alles führte dazu, daß wir keine sichtbaren Erfolge in der Erhöhung unseres Produktionsniveaus — welches gegenwärtig bei weitem nicht unseren Möglichkeiten entspricht — zu verzeichnen hatten.

Daß es auch in unserer LPG anders gehen kann, zeigte sich mit Beginn der Parteiwahlen und der Parteidiskussion zur Vorbereitung des VII. Parteitagés. Es wurde erneut bestätigt, was auch im bisherigen Verlauf des Parteitagés so klar herauskommt: Wo die Parteiorganisation in der Offensive ist, die Meinungen und Vorschläge der Menschen beachtet werden, dort entwickelt sich Initiative, geht es vorwärts.

Die prinzipiellen und dadurch fruchtbaren Auseinandersetzungen begannen in unserer Grundorganisation — so muß es ja sein — eigentlich damit, daß im November der Vorschlag kam, mich zum Parteisekretär zu wählen. Es gab bei verschiedenen Leuten nicht wenige Bedenken — eine Frau als Parteisekretär? Auch solche Meinungen gab es: Ein Mann hat es bisher nicht geschafft, und jetzt soll es eine Frau schaffen? Ganz offen kann ich hier sagen, daß ich diese Bedenken nicht hatte und mich auch nicht beeindruckten ließ. Meine Gedanken waren, du hast schon einmal mitgeholfen, einen zurückgebliebenen Betrieb nach vorn zu holen und an die Spitze zu bringen, hast also Erfahrungen und mußt diese wichtige Aufgabe, gestützt auf das Kollektiv der Parteiorganisation und der Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern, schaffen; die Partei erwartet es von dir.

In Vorbereitung und Durchführung unserer Berichtswahlversammlung begann in unserer Parteiorganisation und in der gesamten LPG ein neuer Wind zu wehen. Gute Unterstützung erhielten wir dabei von einer Arbeitsgruppe der Kreisleitung, die uns half, die Lage in der Parteiorganisation und in der LPG kritisch einzuschätzen und Schlußfolgerungen zur Veränderung zu ziehen.

Wir gingen davon aus, daß es notwendig ist, zunächst in der Parteior-